

Dieses Blatt wird den Leuten von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

# Abend-Ausgabe

zugesetzt, während es die Post-Kunden am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

## Bezugsgebühr:

Günstigste Zeit für Dresden bei täglich  
Vor- und Nachmittag, und morgens, an  
Sonn- und Feiertagen, vor einem  
Stück 50 Pf., nachmittags 30 Pf.  
Bei einmaliger Bezahlung durch  
Post 50 Pf. ohne Briefporto. Im Ausland mit ausländischen Briefporto  
Die dem Leser von Dresden und Umgebung am Tage vorher zugesetzten Abend-Ausgaben erhalten bis  
auswärtigen Besucher mit der  
Morgen-Ausgabe zusammengezogen.  
Ausgabe aller Artikel und Preislisten ist mit  
deutschsprachigen Übersetzung  
ausgestattet. Die ausländischen Kunden  
können durch die gleichen  
Unterstützung und Dienstleistungen  
benutzt werden, um aufzuhören.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

Kaufhausadresse: Marienstr. 24/40.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

## Anzeigen-Carif.

Kommission von Kaufhäusern bis  
Gedenktag 3 Uhr. Sonn- und  
Feiertage mit 10 Minutenfrist zu dem  
11 bis 1/2 Uhr. Die 10 Minuten  
Zeit ist von 9 Silben zu 100  
Zeichenminutenrechnen. Eine  
Seite 30 Wörter mit einzelner Zeile  
und Zeile 10 Wörter als Eingangs-  
zeile 20 Wörter von Dresden An-  
treibern 75 Pf., von ausländischen  
100 Pf., zu Nummern und Sonne-  
und Feiertagen 100 Wörter Grundseite  
zu 100 Pf., auf Werbeseite 40 Pf.  
Qualität Seite als Eingangsseite  
Dresdner Kaufhäusern 100 Pf., von  
ausländischen Kaufhäusern 20 Pf. — Die  
Werke der Künstler sind im Werbe-  
blätter und Werbematerialien  
ausdrücklich mit gegen Wer-  
beblätter und Werbematerialien.  
Werbeblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

## Präzis passende

### Brillen und Klemmer.

Reparaturen sauber, schnell und billig.

Sorgfältige Bedienung.

Billige Preise.



### Optiker Pestel

Hauptstrasse 1 DRESDEN Schlossstrasse 6.

Gegründet 1830.

Fernsprecher No. 1655.



Nr. 184. Spiegel:

Neueste Drahtberichte. Königstreie, Eisenbahnen, Wöhlerverhandlungen, Fleischpreise, Städte, Straßenbahnen, Gerichtsverhandlungen, Veränderungen in den Reichsämtern. Hotel Tschatsch.

Freitag, 5. Juli 1907.

## Neueste Drahtmeldungen vom 4. Juli.

Zum Peters-Prozeß.

Köln. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Sta.“ fordert an seitens der Stelle angeklagtes des Ausgangs des Peters-Prozesses die Regierung auf, endlich der Peters-Partei energetisch entgegenzutreten, und zwar dadurch, dass sie das Verhalten ihrer Beamten und der Behörden rechtfertigen durch Vorlegung des Geheimakten Peters. Nach dem Verlaufe dieses Prozesses könne der Staat dem Treiben der Anhänger des Peters nicht mehr ruhig aussehen. Um bei späteren Prozessen die Vorlegung der Peters-Akten erreichen zu können, kommen zwei Wege in Betracht: 1. die Akten der Reichstagssitzung zur endgültigen Beurteilung zu überweisen, oder es müsste gegen die Abgeordneten Dr. Arendt und General v. Siebert wegen ihrer Äußerungen gegen den Disziplinarhof und die Disziplinarmutter aufgrund des Strafgesetzbuches wegen Verächtlichmachung von Staatsbeamten das Verfahren eingeleitet werden, bei dem das ganze Material vorgelegt würde, das den Disziplinargerichtshof bei der Urteilsfindung vorgelegen hat. Und schließlich, fügt die „Köln. Sta.“ fort, der erster Weg als der richtiger, weil fest anzunehmen ist, dass bei den Disziplinarverhandlungen nicht das vollständige Aktenmaterial im Falle Peters vorgelegen hat. Es ist verständlich, dass sich die Reichsregierung schont, das betreffende Material preiszugeben, weil im Falle Peters Untersuchungspolitik zweitklassig eine außerordentliche Rolle gespielt hat und vermutlich diesem Material gegenüber die vorgenommene teilweise Rehabilitierung Peters sich schwer rechtsetzen lässt. Aber ein Prozeß, wie derjenige, der sich jetzt in München abgespielt habe, sei so sehr geeignet, das Ansehen der Regierung, insbesondere der Kolonialverwaltung, im In- und Auslande zu untergraben und den Sozialistischen Waffen auf ihre Mühlen zu schießen, dass die Reichsregierung wegen kleiner Bedenken nicht mehr unterschreiten dürfe, eine endgültige Klärung zur Erledigung des Falles Peters herbeizuführen.

Dresdenborg. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie König Friedrich von Dänemark nebst den Mitgliedern der königlichen Familie, mit Ausnahme der Königin, unternahmen vormittags einen längeren Spaziergang im Friedensborger Park.

Berlin. Der Agent Kubernus, der eine große Anzahl von Offizieren bewußt hatte, wurde von der 8. Strafkammer des hiesigen Landgerichts I wegen schwerblichen und gewohnheitsmäßigen Busars und Ersatzverbrechens zu 1½ Jahren Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Das von der hiesigen Hauptstelle für Erdbebenforschung vorgelegten verzeichnete Erdbeben hat in Nordafrika stattgefunden. Der Hauptherd des Erdbebens, das alle Notierungen der letzten Zeit übertrifft, ist voraussichtlich in Mittelägypten zu suchen. Die Stärke des Erdbebens erreichte die von San Francisco.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Zur Entlastung des Grafen Posadowsky meldet gegenüber gegenteiligen Behauptungen die „Frankf. Sta.“: „Nicht nur der Reichskanzler, sondern auch der Käfer hatten bei aller Anerkennung für die Verdienste des Grafen Posadowsky auf-

sozialpolitischem Gebiete mindestens seit Februar die Überzeugung, dass er für die neue Situation nicht mehr der richtige Mann sei. Damals galt bereits sein Rücktritt als bevorstehend; man glaubte indessen eine Zeitlana, das es so gehen würde. Als aber der Kaiser mit dem Fürsten Bölow in Kiel die zur Durchführung der Blockpolitik erforderlichen Maßregeln beriet, entschied man sich für die Notwendigkeit des Rücktritts des Grafen Posadowsky. Generalsekretär Lucanus reiste alsbald nach Berlin und unterrichtete am Sonnabend früh zuerst den Grafen Posadowsky und dann den Minister v. Stadl von den Vorfällen. Bereits am Abend veröffentlichte die „Norbd. Sta.“ die Namen der Nachfolger.

Rom. Der 100. Geburtstag Garibaldis, der durch Gesetze zum Nationalfeiertag erklärt wurde, wird im ganzen Lande durch patriotische Veranstaltungen in überaus feierlicher Weise begangen.

Paris. Blättermeldungen aufsatz ist in Toulon im Verlaufe der dritten Probefahrt des Panzerkreuzers „Justice“ ein Ventil des Kessels geplatzt. Die Probefahrten wurden eingestellt.

Madrid. In der Deputiertenkammer erklärte der Minister des Innern in Beantwortung einer Anfrage des früheren Ministers Villanueva, die Note über das französisch-spanische Abkommen enthalte keineswegs eine geheime Alianz; sie ziele einzigt und allein auf die Wahrung des status quo ab.

London. (Priv.-Tel.) „Daily Telegraph“ meldet aus dem Haag, dass alle Versuche, das bestehende Recht über das Privatgegenwart auf dem Meere zu revisieren, misslungen sind. Der amerikanische Vorsitzende, die Immunität des Privatgegenwart auf dem Meere einzuführen, wird am Freitag sicher abgelehnt werden. England erklärt sich bereit, eine italienische Vorsitzende anzunehmen, wonach eine kriegsfähige Nach-Dandelschiff des Gegners zwar aufzutragen, aber nicht konfiszieren dürfe. Das heißt, dass die Handelschiffe in einem Hafen aufzuhören und nach Beendigung des Krieges feste Boden zurückzugeben werden müssen. Gegen diesen Vorschlag haben sich verschiedene Mächte erhoben, weil England dadurch bevorzugt wäre. England besteht so viele Häfen in allen Teilen der Welt, das es ohne Anstrengung diese Bestimmung durchführen könnte. Andere Mächte, die solche Häfen nicht besitzen, müssten die gesangenen genommenen Handelschiffe entweder verlassen und danach sie bezahlen oder sie wieder laufen lassen. In der ersten Unterkommission der zweiten Kommission, die sich mit dem Landkriege beschäftigt, wurde der Vorschlag abgelehnt.

London. Die „Tribune“ meldet aus Tanger, Maclean habe in einem Briefe vom Montag, der gestern in der englischen Gesellschaft eingetroffen ist, die Bedingungen seines Auftrags für Macleans Freigabe mitgeteilt. In der Gesellschaft herrscht großer Eregung. Mohammed El Torres und die marokkanischen Wardenträger behaupten, England habe, da Maclean bevollmächtigter Agent des Sultans ist, kein Recht zu einer Intervention.

London. Ein Verlegerhalter des „Neuerischen Kur.“ meldet aus Kalkutta von gestern: Als Schlussfolgerung von drei Meilen, die ich in letzter Zeit in diejenigen Gebiete

Benegalens gemacht habe, in denen am meisten Unruhen und Unzufriedenheit herrschen, kann ich feststellen, dass sich die Europäer in den übrigen Teilen von Indien und auch unsere Landsleute in der Heimat kaum des ersten Charakters der Lage bewusst geworden sind. Die Unzufriedenheit hat sich von Advoleten und Handlungssachen auf die Grundherren, Bauern und Kulis ausgebreitet. Ich habe, seitdem der Korrespondent fort, mit vielen Europäern, Beamten und Privatbeamten, Unterredungen gehabt. Alle waren eininstimmig der Ansicht, dass die Unzufriedenheit das Ergebnis einer planmäßigen Aufwiegelungskampagne ist, die von Kolonial aus geleitet wird.

Westküste. Es verlautet, dass der hiesige serbische König und der bulgarische Handelsagent, sowie alle serbischen Konzern und bulgarischen Handelsagenten in Makedonien Befehl erhalten haben, darauf hinzuwirken, dass die gegen seitigen Baudenkämpfe, überhaupt die Kämpfe zwischen den beiden Nationen, aufzuhören.

## Deutschliches und Sachsisches.

Dresden, 4. Juli.

\* König Friedrich August in der Lantz. Gegen 6 Uhr traf am Mittwoch nachmittag Se. Maj. der König, von Ruppertsdorf kommend, mit Bekleidung in Herrnhut ein. Beim Gasthof entstieg er dem Automobil und wurde durch den Unitätsdirektor Reichelt aus Berthelsdorf und den Gemeindeschreiber Pöhl begrüßt, worauf die Schulkinder ein Lied anstimmten. Nach Abschreiten der Front der Militärvereine besichtigte der Monarch das neuerrichtete Brüderhaus und nahm einen Trunk von der Brau-Bastwirt Binder angebotenen Trunk und einen poetischen Gruss nebst Blumenstrauß von ihren zwei Töchtern entgegen. Der Aufenthalt in Herrnhut währte nur eine halbe Stunde, während nach dem Programm 50 Minuten dafür bestimmt waren. Anfolge der kurz bemessenen Zeit mussten die Fahrt nach dem Gutshofe, die Besichtigung des Friedhofs und der Besuch des Altertums-Museums aufzählen. In den prächtig geschmückten Straßen herrschte ein geradezu lebensgefährliches Gedränge, wobei mehrere Kinder verletzt wurden. Unter lebhaften Hochrufen fuhr der Monarch mit Automobil zum Bohnhof Herrnhut, wo 1/2 Uhr die Weiterfahrt nach Bischöfswerda mit Sonderzug erfolgte. Die Ankunft in Bischöfswerda erfolgte um 7 Uhr. Nach dem Empfang fuhr der König zum Rathause, wo er durch die spätvorbildenden Jungfrauen hindurchschritt und im Bürgeraal die Vorstellung der bürgerlichen Vertreter entgegennahm. Hier verblieb der Bürgermeister, das die Stadt einen Beitrag von 5000 Mark gestiftet habe, aus dessen Zinsen würdige Arme am Königs-Bevölkerungsunterhalt werden sollen. Auf dem Marktplatz hatten sich die Besucher aufgestellt, deren Front der Monarch abschritt. Zu Fuß begab er sich hierauf in die evangelische Hauptkirche, wo er von der Geistlichkeit und dem Kirchenvorstand empfangen wurde. Dann folgte der Besuch der großen Spinnerei von F. G. Hermann & Söhne, deren Besitzer ein Kapital von 5000 Mark gestiftet haben, aus dessen Zinsen am 3. Juli würdige Arbeiter und deren Angehörige unterstützt werden sollen. Beide Stiftungen werden mit Genehmigung des Monarchen den Namen König Friedrich August-Stiftung erhalten. In der Fabrik war eine Ausstellung von Militärtischen arrangiert. Am Lutherpark wurde die Huldigung der Schulen statt, und schließlich begab sich

## Josef Tschatsch.

Ein Gedächtnis zum hundertsten Geburtstage des ersten Kienzli und Tannhäuser Richard Wagner.

Am 11. Juli dieses Jahres vollendet sich ein Jahrhundert seit der Geburt einer der gescheiterten und phänomenalen Sängererscheinungen, welche die Dresdner Oper jemals zu ihrem Mitgliederverbande zählen durfte: gerade ein Säulum ist verlossen seit dem Tage, an welchem Josef Tschatsch, der glänzendste Vertreter einer unter den hervorragendsten Tenören des 19. Jahrhunderts und als der erste Darsteller von Wagner Kienzli und Tannhäuser der Mit- und Nachwelt wohl bekannt und bleibender Erinnerung speziell in der Geschichte des Wagnerischen Kunstwerks wert, in einem kleinen Ort Böhmens das Licht der Welt erblickte. Billigerweise glauben wir daher heute des Mannes, der nicht nur als Sänger und Schauspieler unvergessen bleiben dürfte, sondern der auch mit seiner künstlerischen Persönlichkeit für immerdar fest und unzertrennlich verknüpft erscheint mit der Entwicklung und dem Werdegang des Bedeutungswertes Richard Wagners, gerade in seinen ersten so bewegten und komischen Anfängen, der Dresdner Periode des „Kienzli“ und des „Tannhäuser“, deren so ungemein anspruchsvollen und nach den Begriffen jener Zeit unerhörte schwierigen Titelrollen er als erster zu tönenem Leben und dramatischer Verkörperung auf den weltbedeutenden Breitern verholten hat. Aber auch schon in seiner Entwicklung und seinem Bildungsprozess als Mensch und Künstler muß und der arme böhmische Weberjunge, der es durch eigene Kraft bis zum Königl. Sächs. Kammersänger und primo tenore der Dresdner Oper brachte, bemerkenswert und interessant erscheinen.

Josef Tschatsch wurde am 11. Juli 1807 zu Wedelsdorf in Böhmen geboren. Als Kind armer Webesleute, die nur einen ländlichen Unterhalt zu verdienen imstande waren, wuchs der Knabe in mehr als bescheidenen Verhältnissen heran. Gleichwohl machten sich schon frühzeitig die Spuren musikalischer und ganz besonders stimmlicher Veranlagung bei ihm bemerkbar. Durch den ersten musikalischen Unterricht bei dem Schulmeister und dem Organisten des Dorfes wurden die in dem Knaben schlü-

mernden Gaben bald geweckt; er erlernte das Klavierspiel und fand Verwendung als Chorsänger in der Altstädtischen Kirche von Braunau, wo er sich als guter Blattänger bewährte und durch seine schöne, hellblaue Altstimme und sein musikalisches Talent allgemein auffiel. Wenzel Tschatsch — so lautete eigentlich der Name des Vaters, aus dem durch eine geringfügige Umstellung der Buchstaben dann später der Künstlername des Sohnes entstand — war durch den Einfluss und dank des Sohnes hochgestellter Personen, welche sich für den so reichbegabten Knaben lebhaft interessierten, glücklicherweise in den Stand gebracht, denselben etwas Tüchtiges lernen zu lassen und ihm sogar den Besuch eines Gymnasiums zu ermöglichen, noch dessen Absolvierung der junge Mann die militärisch-medizinische Josephs-Academie in Wien bezog. Der Besuch der Oper und guter Konzerte fesselte den Jünger des Mars und des Nestorius aber mehr, als das Studium der Heilkunde und der menschlichen Natur, und so legte er eines guten Tages die Sonde des Mediziners aus der Hand, hing den Rock des Militäraterates an den Nagel und beschloß fortan mit allen Kräften nur dem Ziel zu streben, der Karriere des Bühnenlängers. Da Tschatsch über seinen bisherigen Fachstudien die Ausübung des Gesangs und die Pflege seiner Stimme keinen Moment vernachlässigte hatte, so gelang es ihm auch wirklich, durch Vermischung des Chordirektors des Kärntner-Theaters und regens chorii an der Bernhardinerkirche zu Sankt Michaelis in den Chor der Oper aufgenommen zu werden. Tschatsch sollte diesen Schritt nicht bereuen haben. Der Tag seines Eintritts in den Hofoperndchor war der 16. Januar 1830. Mit besonderer Freude nahm sich von Anfang an Cimara des jungen Chorsängers an und auch der Operndirektor Duport schenkte ihm seine Gunst und ermunterte den Anänger dadurch, dass er ihm des öfteren kleinere Solopartien zuwies und, als diese nach Wunsch gelangen, einen mehrjährigen Kontrakt mit ihm abschloss und ihm Hoffnung auf eine glänzende Bühnenlaufbahn machte. Das in ihm gezeigte Vertrauen sehr wohl rechtfertigend, machte der junge Sänger solche Fortschritte, dass im Jahre 1834 der Ruf an ihn erging, als erster Heldentenor in den Verband des Grazer Stadttheaters zu treten. Tschatsch willigte ohne länges Beflauen ein und wirkte in der Hauptstadt Steiermark vier Jahre lang (bis 1838) in einer angenehmen absolut ersten

Position, von dem Publikum, dem der durch Wuchs, Gesichtsbildung, durch Kraft, Flüssig und Schönheit des Stimmmaterials ausgezeichnete junge Sänger ausnehmend gut gefiel, sehr bald zu seinem erklärten Liebling ernannt. Nur ungern sahen die Grazer Tschatsch im Jahre 1838 wieder scheiden, um einem ehrenvollen Engagementsantrag an das Dresdner Hoftheater folge zu leisten. Als Oskar in Aubers „Ballnacht“, als Tamino und Robert debütierte unser Künstler an der Stätte, die ihm zur dauernden künstlerischen Tätigkeit, zur weiten Heimat werden sollte. Als engagiertes Mitglied trat Tschatsch in Dresden am 17. Oktober 1838 zum ersten Male auf, um der Königlichen Hofoper 2 Jahre lang (bis 1840) ununterbrochen anzugehören. Das erste große Ereignis in der Dresdner Tätigkeit des Künstlers war am 20. Oktober 1842 die erste Aufführung des Wagnerischen „Kienzli“, in welchem Tschatsch die Partie des Titelhelden ausföllte. Auf der Höhe seines künstlerischen Schaffens stehend, im Vollblitze stimmlichen Glanzes und kraftvoller Männlichkeit, im Zenith seines Ruhmes, errang der Künstler damals durch das neue dramatische Veldenschiff, durch die imponierende Ausdrucksgröße und durch den Zauber einer wahrhaft hinreichenden Eloquenz, welche er der Gestalt des römischen Freiheitshelden und Volkstriumphen zu verleihen wußte, einen immensen Erfolg, der nicht nur seiner Person, sondern auch dem Werk selbst und dem ihm befreundeten Komponisten zu gute kam. Vor allem rühmte man die Ausdauer und sieghaftes Wohl seines Organs, seine physische Kraft und Widerstandsfähigkeit in der länger als sechs Stunden dauernden ersten Aufführung des Werkes. Grafe, der Biograph Wagner's, berichtet hierüber u. a.: „Vor allem löste Tschatsch seine Aufgabe mit Geist und Kraft, glänzend, heroisch, hinreichend in der Darstellung, in der Mimik trefflich unterstützt durch seine leuchtenden, großen Augen, hielt auch seine schöne Stimme bis zur letzten Note aus, obgleich die Partie des Tribunen damals erheblich härter instrumentiert war, als jetzt, wie Wagner manche Lüchtungen in der Partitur vorgenommen hat.“ Die grandiose Leistung des Freunde erfüllte Wagner mit höchster Begeisterung, was wir aus den nachfolgenden Worten seiner „Mitteilung an meine Freunde“ (IV. 337, 344) entnehmen können: „Die wachsende Teilnahme der Sänger für meinen „Kienzli“, namentlich der höchst liebenswürdig sich äußernde



**Schwurgericht.** Wegen versuchten Mordes hat sich der bläßdrige, blasser unbekleidete Schlosserhelfer Georg Protsch aus Wien zu verantworten. Zur Verhandlung sind 10 Zeugen und als kritische Sachverständige Hofrat Dr. Ganser und Gerichtsrat Dr. Oppo geladen. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Brendler, die Verteidigung führt Rechtsanwalt Alfred Lehmann. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, am 31. März versucht zu haben, die Kontrollstelle Beurisch durch Revolverkugeln zu töten und die Tat mit Überzeugung ausgeführt zu haben. Protsch stammt aus guter Familie, verlor seine Jugendzeit in Bulgarien und Regensburg, besuchte die Volks- und Realchule mit wenig Erfolg und ging nach beendeter Schule als Schlosser auf die Wanderschaft nach München, Wien, Bozen und Meran. Im Sommer 1906 kam er nach Dresden, lebte in Vorstadt Plauen Wohnung und nahm Arbeit in einer Fabrik an. Am Herbst lernte er durch Vermittlung eines gewissen T. die B. Beurisch kennen. T., der später durch Goldmund endete, hatte weiter nichts zu tun, als eine ihm zugewandte Erbschaft klein zu machen, verlor viel in öffentlichen Häusern und zog sich eine unsaubere Krankheit zu. Schön damals trug er sich mit Schlosserhelfern und baute nein einen geladenen Revolver bei sich. Um Weihnachten mußte die B. Aufnahme im Krankenhaus suchen und verblieb neun Wochen dort. Während dieser Zeit richtete sie eifrig Briefe an Protsch, weil sie diesen im Verdacht der Untreue hatte. Protsch jedoch liebte die B. aufrichtig und leidenschaftlich und will sogar die Absicht der Heirat gehabt haben, um das Mädchen aus besserem Hause zu bringen. Als die B. aus dem Krankenhaus entlassen wurde, verlor sie das Verhältnis mit dem wenig intelligenten Protsch zu lassen. Dieser war darüber tief unglücklich und verlor eine Ausbildung herbeizuführen. Eine Zeitlang war auch alles wieder gut. Am 30. März bezog sich Protsch mit seinem Freunde T. in die Wohnung der B. Dort traf T. seine Geliebte, während B. vor Protsch versteckten. B. ging nach der Wohnung T. und übernachtete dort. Am 31. März zog Protsch mit T. in einem Restaurant und wartete auf die B. Am Abend mußte der völlig betrunkenen T. in ein Nebenzimmer gebracht werden. Hier hantierte er fortwährend mit dem geladenen Revolver, weshalb ihm Protsch die Waffe wegnahm, angeblich, um Unheil zu verhindern. Spät Abends erschien die Beurisch in Begleitung der Geliebten T. und einiger Freunde. Lebhafte Ereignisse besonders die Eisericht des Angeklagten. Als zwischen T. und seiner Geliebten eine Schlägerei entstand, entfernte sich Protsch mit dem Revolver in der Tasche, um auf der Straße seine Geliebte zu erwarten. Kurze Zeit darauf trat die B. heraus und ging die Altmühlstraße entlang. B. tat ihr seine Begleitung an, wurde jedoch abgewiesen. Ein finnischer B. zog er den Revolver und schrie der B. zwei Augen nach, die das Mädchen in den linken Oberarm und in den Rücken traten. Die Verletzungen waren jedoch nicht gefährlich; die B. ist völlig wiederhergestellt. Dann richtete B. die nur mit Schrotpatronen geladene Waffe gegen sich selbst und schoß sich in die rechte Schläfe und in die Herzgegend. Auf der Hauptstraße wurde er festgenommen und legte alsbald ein umfassendes Geständnis ab. Auch seine Verletzungen waren nur leicht und nach kurzer Zeit heil. In der Hauptverhandlung bestreitet der Angeklagte nur, die Tat mit Überzeugung verübt zu haben. Die Geschworenen sprechen den Angeklagten nur der gefährlichen Körperverletzung Schulden, und das Gericht erkennt auf 6 Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungszeit mit 2 Monaten.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Von heute ab wird die Pannier-Straße, zwischen Kronprinzen- und Böckeler-Straße, wegen Schotterbedeckung auf die Dauer der Arbeiten für den Fahrt- und Beförderung gesperrt.

Konkurrenz. Handlungsbefestigungen u. l. m. Im Dresdner Mittwochstage ist es in Antrag gebracht, über den Radweg der Marie verkehrt. Abteile geb. Janibis das Konkurrenzverfahren zu eröffnen. Demzufolge ist den Erben bzw. deren Vertreter jede Verhandlung des Radfahrer unterstellt; daß Konkurrenzverfahren über das Vermögen der Firma Reichenbäcker "Erholg.", Geschäft mit deutscher Befahrung in Dresden, Haussstraße 11, vertrieben durch den Geschäftsführer Kaufmann Eduard Kati Heinrich Vollet, ist nach Ablaufung des Schlusstermin aufzugeben.

Swangversicherungen. Im Dresdner Mittwochstage soll zwangsweise verpflichtet werden: daß im Grundbuche für Holzmark Blatt 20 auf den Namen Anton Hanauer Raffinerie, Schleißheim mit beschädigter Haltung in Stofflitz eingetragene Grundstück am 10. August vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Blaubuche 43, 7 m groß und auf 8740 M. gekauft. Es liegt in Holzmark an der Dresdner Straße und stellt eine Baustelle dar.

#### Tagesgeschiechte.

Weitere Veränderungen in den Reichsdämmern.

Es wird als ziemlich sicher angenommen, daß der Staatssekretär des Reichsvermönts demnächst sein Entlassungsgesuch einreichen wird. Herr Kraette ist bei der Ernennung seines Amtsvorgängers von Poddelski zum preußischen Landwirtschaftsminister von diesem selbst als Nachfolger empfohlen worden. Es wird ihm niemand hervorragende praktische Dienstkenntnis absparen. Man vermutet indes an ihm die großzügige Initiative und die Fähigkeit, die Interessen seines Ministeriums

gegen andere Einflüsse energisch zu vertreten und durchzulegen, und glaubt daher, daß er die Würde des Amtes selbst schwer empfindet. Weiterhin spricht man davon, daß auch die Staatssekretäre des Reichsjustizamts und des Reichsschatzamts nicht mehr allzu lange im Dienst bleiben werden. Dr. Niederding hat bei den Verhandlungen des Reichstages über Justizangelegenheiten keine allzu glänzende Rolle gespielt, und Dr. v. Stengel scheint zu neuen Reformversuchen auf dem Gebiete der Finanzverwaltung nicht besonders geneigt zu sein. Es ist also wohl möglich, daß der Reichstag bei seinem Wiederaufmarsch im November an den Spiege der genannten drei Reichsämter neue Männer sieht.

**X Deutsches Reich.** Der Kaiser verließ dem Prinzen Gustav von Dänemark den Schwarzen Adlerorden, sowie das Großkreuz des Roten Adlers en sautoir. Der König von Dänemark ernannte den Prinzen Albrecht von Preußen zum Ritter des Eisernen Ordens.

**X Graf Sosadowsky** bat, wie eine Korrespondenz wissen will, in der Ansprache, mit der er sich von seinen Beamten verabschiedet, berichtet, daß er während der zehn Jahre, die er an der Spiege des Reichsamt des Innern stand, vor allem bemüht gewesen sei, zum Schutze der wirtschaftlichen Schwächen zu wirken. Er hoffe, es möge dieser Gesichtspunkt von den Spiegen des Amtes auch künftig gewahrt werden.

**X** Von unterrichteter Seite wird geschrieben: Bekanntlich hat General v. Lieberknecht vor dem Münchener Schlossgericht die beiden Disziplinar-Urteile gegen Dr. Peters "Justizmorde" und die Art der Urteilshaltung als einen "Schandfleck für das ganze deutsche Volk" bezeichnet. Welche Schritte wegen dieser Kritik die Regierung ergreifen soll, darüber werden in den zuständigen amtlichen Kreisen zunächst Erwägungen angelegt.

**X** Das Schwurgericht in Mannheim verurteilte den Reaktionär Oskar Beck von der sozialdemokratischen "Wannheimer Volksstimme" wegen Beleidigung der deutschen Schuhgruppe zu 1 Monat Gefängnis.

**X** Italien. Im Senat erinnerte am Schlusse der gestrigen Sitzung der Präsidium an die Hundertjahrfeier des Geburtsstages Garibaldi. Er gedachte seiner in warmen Worten und hörte vor, heute seine Söhne abzuhalten. (Festlicher Besuch) Der Finanzminister schloß sich im Namen der Regierung dem Antrage an.

**X** Die Deputiertenkammer nahm den Gesetzentwurf betreffend den wöchentlichen Ruhetag an.

**X** Russland. Der Kaiser reist im Laufe dieser Woche mit seiner Familie nach den finnischen Schären auf der Yacht "Standart", begleitet von zwei Torpedojägern.

**X** Bulgarien. Das Kriegsgericht in Sofia verurteilte Petrow, den Mörder des Ministerpräsidenten Petrow, zum Tode. Seine Mitschuldigen wurden teils zu lebenslänglichem schweren Kerker, teils an 15jährigem Justizhaus verurteilt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

**X** Vereinigte Staaten. Die Londoner "Tribune" meldet aus Washington: Kriegssekretär Taft wird im nächsten Herbst die Philippinen besuchen und dann durch Sibirien nach Europa reisen zum Besuch der Hauptstädte. **X** Die Gerichtsmarschälle haben seit einiger Zeit Rockfeller gelöst, um ihm eine Vorladung aufzustellen, damit er dem Bezirksrichter über die finanzielle Lage der Standard Oil Company Auskunft erteile. Deutlich ist ihm diese Vorladung in Pittsfield in Massachusetts in der Wohnung seines Schwiegervaters aufgestellt worden.

**X** Marokko. Da der Kahl Maclean, der bei seiner Ankunft in Tangier einen Ort für seine Zusammenkunft mit Ratifikat bestimmte, davon in Kenntnis gesetzt worden war, daß dieser sich weigerte, die Briefe des Sultans in Empfang zu nehmen, wenn nicht Maclean sie persönlich ohne Truppen ausständige, so hatte er sich mit nur vier Mann in das Lager Ratifikat begeben. Ratifikat erklärte Maclean, seine Unterwerfung habe keinen Zweck ohne die seiner Getreuen. Maclean wird mit Rücksicht behandelt.

**X** Japan. Der neue japanische Finanzkommissar in London erklärte, Japan beabsichtige keine neue Anleihe im Auslande. Die neuverdientes in San Francisco eingetroffenen Anwälte mißteten den Japanern, aber das Kriegssceredet sei lächerlich.

#### Gemeinschaft.

**\*\*** Die Yacht "Orion" des Admirals v. Brittwitz und Gaffron ist auf der Warnemünder Meede in eine gefährliche Lage geraten. Wegen des hohen Seeganges war es unmöglich, eine Verbindung mit dem Schiffe herzustellen.

**\*\*** In Gelsenkirchen ist eine Syphilis-Epidemie ausgebrochen. 25 Personen sind ins Krankenhaus eingeliefert worden. Vorläufige Maßnahmen sind getroffen.

**\*\*** Das Schwurgericht in Stuttgart verurteilte den verheirateten, 30 Jahre alten Seminararbeiter Karl Ehren aus Rohracker, der am 9. Januar der Gouvernante Pauline Bacot mit einem Bajonet drei Schüsse in die linke und rechte Brustseite und in den Unterleib verfehlt hatte, zu 7 Jahren Justizhaus und 5 Jahren Chorverlust.

**\*\*** Dem "Berl. Pol. Ans." aufzugeben ist in der Voithinger Gemeinde Dettingen der Bergmann Renate mit einer

Hilf, Bellinis Sever, Rossinis Arnold, Rubens Rossetti, Salvator Rosa, Gleyas Cortes, Meyerbeer's Prophet, Robert und Raoul. Neben die letztere Rolle des Künstlers berichtet der Redakteur der "Zeitung für die elegante Welt": "Lisztaihler erinnert als Raoul an den Pariser Tenoristen Duprez durch Schönheit und Kraft der Stimme, wie durch jene innere Frische des Vortrags, welche die Franzosen mit "verve" bezeichnen: Begeisterung ist zu wenig dafür; es ist auch ein physisches Eingerissenheit." Lisztaihler phänomenale Stimmen und hohenswerte Gesangskunst wurden, nach Berichten von Ohrenzeugen, in späteren Jahren, als der Künstler der Dresdner Bühne nur noch in der Eigenschaft eines Ehrenmitglieds angehörte, allerdings empfindlich beeinträchtigt durch allerdank able Gewohnheiten und sündige Manieren, die sich bei dem gefeierten Künstler allmählich eingeschlichen hatten, so durch die Unart, vor manchen Wörtern einen hörbaren Hauchlaut einzuschließen seine besonders bei Anfängern und Dilettantinnen befähiglich ist anzutreffende Unmanier und ferner durch die überschwellige Wiederholung mancher Konsonanten und kurzer Silben im Anlaß einzelner Wörter, wodurch beim Singen natürlich fast der Eindruck des Stotterns hervorgerufen wurde.

Am 16. Januar 1870, genau 40 Jahre, nachdem er in Wien als Chorsänger die Bühne erstmals betreten, nahm der geistig wie körperlich immer noch rüstige Mann seinen Abschied von der Opernleistung; er stand bereit, im 60. Jahre. Das Publikum der lädierten Residenzstadt bereitete ihm beim Abschied glänzende ovationen. Ganz aufdringlich lebte Lisztaihler fortan in seinem lieben Florenz; er starb am 18. Januar 1888 im Alter von 79 Jahren. Sein Ruf ist weit über die Mauern Dresdens hinausgedrungen; zahlreiche Gastspielen führten ihn im Norden bis Hamburg, Schwerin und Königsberg, im Süden bis München und Wien. Mit seinem Freunde und Meister Richard Wagner feierte der Sängerkreis 1870 bei den ersten Aufführungen des "Ring des Nibelungen" in Bayreuth ein frohes Wiedersehen. So war es ihm, dem treuen Mitarbeiter und Vorkämpfer bei der Begründung von Wagner's Lebenswerk, auch noch vergönnt, dessen Vollendung und Erkrankung durch das erste Bayreuther Festspiel als Zeuge beizuwollen.

Von der persönlichen Hergestaltung und Hilfsbereitschaft Lisztaihlers seinen Kollegen gegenüber wird mancher schöne

flottenden Kopfwunde tot unter einer Brücke gefunden worden. Zwei Bergleute sind verstorben. — Dem "Berl. Pol. Ans." aufzugeben ermordeten im westfälischen Gütersloh Winkelhorn zwei Italiener ohne die geringste Veranlassung einen Hubermann. Es liegt wahrscheinlich ein Mordfall vor.

**\*\*** Die "R. Fr. Pt." meldet aus Kapoane: Am 2. Juli fürst der deutsche Artillerie-Offizier Schöneberg aus Erfurt von der Swinica-Piste ab. Seine Leiche wurde in der unterhalb des Berges befindlichen Mulde aufgefunden.

#### Schiffsbewegungen.

**Norddeutscher Lloyd.** (Mitgeteilt von Dr. Bremersmann, Generalagentur, Bremer Straße 49.) "Bonn" 3. Juli in Bremerhaven angel. "Erlangen" 3. Juli Kiel von. "Görlitz" 3. Juli in Syros angel. "Sankt Peter" 3. Juli von Neapel abgez. "Prinz Regent Baltica" 3. Juli von Genoa abgez. "Görlitz" 3. Juli von Porto abgez. "Würzburg" 3. Juli von Oporto abgez. "Crefeld" 3. Juli von Bari abgez. "Koon" 3. Juli in Hongkong angel. "Kronprinz Wilhelm" 3. Juli von Southampton abgez. Kaiser Wilhelm II. 3. Juli in New York angel. "Kronprinz Wilhelm" 3. Juli von Cebu abgez. "Breslau" 3. Juli in Baltimore angel. "Hohenlohe" 3. Juli in Alexandria angel. "Prinz Irene" 3. Juli in New York angel.

**Holland-Amerika-Linie.** "Statendam", von Rotterdam nach New York. 2. Juli in New York angel.

**Union-Carrie-Linie.** "Minnaud Castle" 2. Juli auf Russeit in Kapstadt angel. "Norman" 2. Juli auf Helmsdale in Madeira angel. "Duchess Castle" 1. Juli auf Helmsdale in Southampton angel. "Galician" 1. Juli auf Helmsdale in Southampton angel. "Catsbrook Castle" 2. Juli auf Madeira angel.

#### Sport-Nachrichten.

**Dos 11. Internationale Lawn Tennis-Turnier Dresden 1907.** veranstaltet vom Akademischen Sport-Verein an Dresden den Spielplänen Ecke Reichenbach- und Uhlandstraße, hat gestern seinen Anfang genommen. Infolge des vormittags herrschenden regnerischen Wetters konnte erst in den Nachmittagsstunden mit dem Spiel begonnen werden. Erzielt wurden bis abends 8 Uhr folgende Resultate:

**Herren-Doppel** um die Meisterschaft der Weimarer Sachsen: Vogel-Rhodes gegen G. Bergmann-Menzendorff 6 : 3, 6 : 3, 6 : 3. **Herren-Einzel** um die Meisterschaft von Dresden: O. Pottenhausen gegen C. W. Rich 6 : 4, 3 : 6, 6 : 3. **Herren-Einzel** um die Meisterschaft der Technischen Hochschule zu Dresden: O. Mühlhaus gegen G. Lemmerling 7 : 5, 6 : 2; G. Brandt gegen B. v. Althain 6 : 1, 6 : 4; R. Bayer gegen B. Subrau 6 : 0, 6 : 1; G. Beer gegen G. Heitner 6 : 0, 6 : 2; R. Bauer gegen Menzendorff 2 : 0, 7 : 5, 8 : 6. **Herren-Einzel** ohne Vorbereitung: O. Pottenhausen gegen C. W. Rich 6 : 3, 6 : 3, 6 : 3. **Herren-Doppel** um die Meisterschaft der Technischen Hochschule zu Dresden: O. Mühlhaus gegen G. Lemmerling 7 : 5, 6 : 2; G. Brandt gegen B. v. Althain 6 : 1, 6 : 4; R. Bayer gegen B. Subrau 6 : 0, 6 : 1; G. Bergmann gegen v. Althain 6 : 0, 6 : 1. **Damen** und **Herren-Doppel** ohne Vorbereitung: O. Pottenhausen gegen C. W. Rich 6 : 2, 6 : 0, 6 : 2; G. Bergmann gegen v. Althain 6 : 0, 6 : 1. **Damen-Einzel**: G. Bergmann gegen G. Heitner 6 : 0, 6 : 1; G. Brandt gegen G. Heitner 6 : 0, 6 : 1. **Damen-Einzel** ohne Vorbereitung: O. Pottenhausen gegen C. W. Rich 6 : 3, 6 : 3, 6 : 3. **Herren-Einzel** ohne Vorbereitung: G. Bergmann gegen G. Heitner 6 : 0, 6 : 1; G. Brandt gegen G. Heitner 6 : 0, 6 : 1. **Herren-Einzel** mit Vorbereitung: Baroness B. v. Pilchau gegen Gräfin E. Kühne 6 : 4, 2 : 6, 6 : 3; Dr. G. Pottenhausen gegen Dr. L. Bienert 6 : 3, 6 : 3; Dr. G. Pottenhausen gegen Dr. Paulin 6 : 0, 6 : 3. **Herren-Doppel** mit Vorbereitung: Richard-Karl gegen H. Detmer-H. Both 6 : 3, 6 : 4. **Damen-Doppel** mit Vorbereitung: Dr. L. Bienert 6 : 3, 6 : 3; Dr. G. Pottenhausen gegen Dr. Paulin 6 : 0, 6 : 3. **Damen-Einzel** mit Vorbereitung: Richard-Karl gegen H. Detmer-H. Both 6 : 3, 6 : 4. **Damen-Doppel** mit Vorbereitung: Dr. L. Bienert 6 : 3, 6 : 3 — Heute sind Miss Salzburg aus Dover, sowie die Prager Spieler in Dresden eingetroffen und haben ihr Spiel aufgenommen.

**Wetterbericht des Rgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 4. Juli 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius), Wetterlage in Europa am 4. Juli 8 Uhr vorm.**

Jedet Hochdruckgebiete im Süden und im äußersten Nordwesten des Islands werden durch eine breite Böschung nach Osten gerichtet, welche sich von Island in nordöstlicher Richtung nach der Ostsee erstreckt und im Westen der britischen Inseln sowie am Skagerrak Minima unter 740 Millimeter aufweist. Eine lebhafte Südwestliche Strömung bringt möglichst etwas wärmeres Wetter; mit der Ausbreitung des tiefen Drudes nach Osten dännen sich wieder Niederschläge einstellen.

**Witterungsverlauf in Sachsen am 3. Juli.**

| Station     | Stund.<br>Zeit<br>beginn<br>der<br>Beob. | Stund.<br>Zeit<br>beob.<br>auf<br>beob. | Wetter         | Temp.<br>in<br>Grad<br>C. | Wind<br>richt.<br>Stärke | Station     | Stund.<br>Zeit<br>beginn<br>der<br>Beob. | Stund.<br>Zeit<br>beob.<br>auf<br>beob. | Wetter       | Temp.<br>in<br>Grad<br>C. | Wind<br>richt.<br>Stärke |
|-------------|--|---|----------------|---------------------------|--------------------------|-------------|--|---|--------------|---------------------------|--------------------------|
| Görlitz     | 751                                      | 0                                       | teid. heftig   | +11                       |                          | Böhl        | 755                                      | 0                                       | teid. wölfig | +19                       | 0                        |
| Wal. Grab.  | 45                                       | 0                                       | teid. heftig   | +10                       |                          | Quedlinburg | 455                                      | 0                                       | teid. wölfig | +18                       | 10                       |
| Seitz       | 55                                       | SW                                      | teid. wölfig   | +12                       |                          | Leipzig     | 555                                      | 0                                       | teid. halbd  | +14                       | 10                       |
| Quedlinburg | 59                                       | O                                       | stark. regnig. | +11                       |                          |             |  |   |              |                           |                          |

**Dittersbach** bei Herrnschtrich  
Grand Hotel Bellevue.  
Bestens empfohlen.  
Vorzügl. Verpflegung, Pension v. 4 M., an, je nach Lage  
d. Zimmer, f. läng. Aufenth. vom Mittagst. i. Abendess.  
Gute und preiswerte Touristen-Unterkunft.  
Mindern. Räthen- und Kiesmühlebader im Hause. Fabo-  
gelegenheit. Altl. Post u. Telegraph im Hause. A. Oertel.

## Brand, Sächsische Schweiz,

einer der herrlichsten Aussichtspunkte mit prachtvoller Fernsicht,  
mittler im Walde gelegen, bequem von Rathen od. Schandau in  
1½ Stunden zu erreichen. Nächste Stationen Hobstein und  
Voßdorf (20 Minuten). Logis für 60 Personen für längeren od.  
längeren Aufenthalt. Von Vereinen u. Schulen gern beliebter  
Bust. Leitentl. Fernsprechstelle. Rudolf Uhlig.

**Grosser Winterberg**  
Hotel und Restaurant,  
(Sächsische Schweiz),  
1 Stunde v. Bahn u. Dampfschiff-Station  
Schönau - Hirschgrund.  
Fernsprecher Amt Schandau.  
Unstreit schmäler Aussichtspunkt bei  
Sonnen-Auf- Untergang. Gute Küche  
und Weine. P. Bier. Logement f. 80 Pers.  
Reit- u. Fahrgesellschaft. Speisesaal mit  
hochinteressanter Gewichtsammlung. M.A.  
Preise. Hochachtungsvoll Guli Prätorius.

**Ein Lieblingsaufenthalt**  
von Naturfreunden ist die so lauschig im Waldesgrün gelegene  
**Meixmühle**  
Pillnitz durch den herrlich. Friedrichs-  
grund in 30 Min. bequem zu erreichen.

**Oberhof** Thüring. Wald. Reisebüro  
Höherkunst Mittel- u. Norddeutschland.  
Frequenz 125. 5367 Kurzlese.  
Bedeutend. Touristenverkehr.  
Jll. Prospekt d. Fremden-Kameras.

## Nach Rügen vom 10. Juni bis 7. Septbr.

Bostädter "Mönchsgut". Kapf. Wahl wird werktäglich ab Greifswald im Anschluß an den S.31 v. ab Berlin über Eisenbahn fahrenden Schnellzug nach Teterow. Göhren, Sellin, Binz u. Sellin erledigt. Anfahrt frühzeitig. Direkte Abfahrten und Geväckabfertigung. In Greifswald fahren die Züge auf der Hafenbahn bis direkt vor das Schiff. Ausflügel. Tagesabfahrtspläne fortentlos durch den Verband dentlicher Reedereien. Berlin NW. Unter den Linden 7/8, n. deßen folgeln, sowie durch Aug. Spruth, Greifswald.

**OBERGRUND-BODENBACH**  
Klim. Kurort u. Sommerfrische  
Koch's Pension, Hotel u. Villa Stark.

**Ostseebad Ost-Dievenow**  
See-, Sol- und Moorbad.  
Kurhaus I. Ranges —  
Freie Solbäder  
laut Prospekt. Schnellzugverbindung von  
Berlin nach Cammin (Ost-Dievenow).  
Seit 1902 Familienbad.

**Fanö**  
Schönstes Nordseebad Dänemarks  
Schuster Strand der Nordsee.  
Begrenzte Verbindung über Hamburg. Ab  
Eckberg 15 Min. Seefahrt. Damen-, Herren- und  
Familienbäder. Vorzel. Verpflegung. Moderne  
Hotels u. Villen. Weltweite Wege an der See.  
Tennis, Golf, Fahrtränder, Pferde etc.  
Prospekt und genaue Auskunft durch die  
Badedirection Fanö, Dänemark.

**Ballenstedt HARZ Sanatorium**  
v. Dr. Max Rosell, fr. Ass.-Arzt b. Dr. Lahmann.  
Luft- u. Sonnenbäder. Wasserheilverfahren, elektr. u. Licht-  
bäder; Kohlenstube-, Sand- u. Fangobäder; Massage, vollst. heil-  
gymn. Zanderinstitut. Diätkuren. 90 Betten, herri., milde, regen-  
und nobelarme Lage. Prospekte frei.

**Allen die sich maff  
und elend fühlen,**  
nervös und energielos sind, giebt  
Sanatogen neuen Lebensmut und  
Lebenskraft. Von mehr als 5000  
Professoren und Aerzten glänzend  
begutachtet. Zu haben in Apotheken  
und Drogerien. Broschüren ver-  
senden gratis u. franko, Bauer & Cie  
Berlin SW. 48.

**F. Ries**  
Seestrasse 21, I.  
empfiehlt  
**Pianinos u. Flügel**  
neu. und gebraucht, in großer  
Auswahl von Bechstein und  
andern zum Kauf und zur Miete.

Neueste Patent-Ladenkasse  
Spitzbubenfalle.

Preis M. 25,- Im Gebrauch  
7,5 Torend. Lässt sich jeder  
Gleichräuberbaba auf der Aus-  
stellung leichtlich erklären. Auf  
Kennen Spitzbubenfälle achten.

**Tose**  
K. S. Landes-Lotterie  
Richtung 2. Klasse 10. u. 11. Juli empfiehlt  
Gustav Gericke, Herausgeber  
Kundenfr. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost)

## Der beste Staffee!

,Marke Schönborn‘,  
Pfund 125 Pfg.

Langjährig bewährte, von Kennern als ganz vorzüglich an-  
erkannte Kaffee-Mischung, hat durch hochfeinen kräftigen Geschmack,  
prächtiges Aroma und Billigkeit schon längst Eingang in den  
besten und höchsten Kreisen gefunden und wird als Tafelgetränk,  
sowie im Haushalt allgemein bevorzugt.

## A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,  
16 Kleine Planenstraße 16, Ecke Weinstraße.

**Søenneckens**  
Beste Arbeit  
Fleisch Tische von  
M. 118,- bis 240,-  
Schreibtische  
mit niedrigem,  
halbhohem,  
hohem Aufsatz v.  
M. 178,- bis 400,-  
125, 150, 165 cm  
breit  
Preiseiste kostenfrei  
**Schreibtische**  
Ideal-Bücherschränke  
Alleinvertretung u.  
Ausstellung bei  
**M. & R. Zocher**  
Dresden Annenstrasse 9.  
Ecke Am See  
moderner Büro-Möbel, Schreibmaschinen,  
Kopiermaschinen-Vervielfältigungs-Apparate.  
Besichtigung d. neuen Ausstellungsräume sehr lohnend  
auch ohne Kauf gestattet

**Gaskocher,**  
Aluminium-  
Kochgeschirr,  
Ia. Fabrikat, keine sog. Dala-  
ware, infolge äußerst qualifizierter  
Abbildung hervorrag. billig.  
Otto Graichen, Trompetenstr. 8  
Einnachebüchsen  
Einstedelöpfe  
F. Bernh. Lange, Amalienstr.

**Clichés**  
sind nach Ablauf der  
Inserate von 9-11 Uhr  
vormittags abzuholen.  
Geschäftsstelle  
der „Dresdner Nachrichten“,  
Marienstraße 38.

**Albert Walther**  
Fabrik für  
Gummi- u. Metallstempel  
Fabrik: Amalienstr. 21 (Ringstr. 88)  
oder Pirnaischer Platz.  
Laden: Gr. Brüdergasse 39  
Eilige Stempel in wenigen Stunden.

**Kontor-Möbel.**  
In bekannter Güte liefern  
**Brennholz**,  
1 Raummeter 8 M., 2 Raummeter  
15 M. frei Behälter Lippe  
& Petzold, Blasewitzer Str. 23.

**Bürsten, Pinsel**  
und Stahlwaren  
für gewerb. Zwecke  
und Haushalt  
bei  
**J. Räppel**,  
Obergraben 3.  
und Ramenzer Str. 22.

**Erdbeeren**,  
frisch, Musch.,  
herrl. Ton, wie  
neu, bill. zu verf.  
O. Ulrich, Pirnaische Str. 1.

1 Perzen-Rab. billig zu verf.  
1 Damen-Rab. billig zu verf.

Damenstr. 9, 2.

**Gas-**  
**Koch- u. Plätt-**  
**Apparate,**  
**Gas-Badeöfen**  
neuester und bester  
Konstruktion.  
**Hermann Liebold**  
Gr. Kirchgasse 3/5.

**Reich**  
die Schönheit macht ein zartes  
Weißes, jugendliches  
Aussehen, weiche, sommerliche  
Haut u. blendend schöner Teint.  
Alles dies erzeugt die echte

**Stedenpferd-**  
**Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Radibor, mit  
Schuhmarke. Stedenpferd.  
1 Stück 50 Pf. bei:

Bergmann & Co., A. Joh. Str.  
Herm. Koch, Altmarkt 5.  
Weigel & Zech, Marienstr. 12.  
L. Küngelmann, Neust. Markt.  
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.  
Paul Günster, Christianstr. 26.  
Heinz. Otto, Innestr. 31/32.  
Paul Schwarloß, Schloßstr. 13.  
Schmid & Groh, Obergraben 1.  
C. G. Kleverbeck, Frauenstr. 9.  
Paul Streubel, Lindenstraße 24.  
A. Rießel, Bettinerstr. 11.  
A. Reichmann, Schleierstr. 24.  
A. Philipp Nachf., Rosenstr. 24.  
Emil Vöhme, Bettinerstr. 29.  
M. Bleibel, Wilsdr. Bildstr. 9.  
O. Baumann, Kön. Joh.-Str. 9.  
Schuhkohle & Blei, Bildstr. 9.  
Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.  
Central-Drog., Dörrstr. 94.  
E. J. Töbel, Kurfürstenstr. 27.  
C. Möslmüller, Potenz. Str. 29.  
G. Einmann, Quellenau-Str. 4.  
Nieden-Drog., Balthasarstr. 24.  
Arth. Bisch, Streit. Str. 26.  
Franklin-Drog., Schoneck. 2.  
u. Aliale Nürnberger Str. 20.  
sowie in folgenden Apotheken:  
Löwen-Apotheke, Altmarkt.  
Storch-Apotheke, Bildstr. 24.  
Annen-Apotheke, Gitterb. Str. 4.  
Hof-Apotheke, am Georgentor.  
Johannis-Apotheke, Dipp. Str.  
Schwanen-Apotheke, Neust. Markt.  
Striesen: Max Grüner.  
Blasewitz: Schiller-Apotheke.  
do. E. Klein, Fortsetz. Nachf.  
Laubegast: H. Ullmann.

Bei allen Truppentellen in Gebrauch.  
Dose 50 Pg. Paket 25 Pg.  
F. Schachert, ein. Fark, Bischkwarda. 8.  
Ja haben in Apotheken, Drogerien,  
Barfüßer-Apotheke, Bildstr. 24.  
Hof-Apotheke, am Georgentor.  
Johannis-Apotheke, Dipp. Str.  
Schwanen-Apotheke, Neust. Markt.  
Striesen: Max Grüner.  
Blasewitz: Schiller-Apotheke.  
do. E. Klein, Fortsetz. Nachf.  
Laubegast: H. Ullmann.

**Gumiol-Politur**  
das Beste für  
Linoleum!  
Zu haben  
in fast allen Drogerien  
und einschlägigen  
Geschäften!

**Achtung! Ausschneiden!**  
**Schuhwaren**

zu spottbilligen Preisen!  
Partie - Waren - Hand von  
E. Schröter, Dresden, Schloss-  
gräße 9, Ecke Rossmaringgasse.

**Gelegenheitskäufe**  
in Uhren u. Goldsachen.  
Ich empfehle vom Stadtteil-  
amt verlieherte, so auch neg.  
Rasse gelegentlich billig gefaute  
neue feine gold. u. silb. Uhren  
bis zur feinsten Glashütter,  
lang- und kurz. Ketten, Ringe in  
580 Feingold. E. Feistner,  
Uhrenmacher aus Glashütte, Haupt-  
strasse 21, 1. Etage.

**Unschöne u. lästige**  
**Körperfülle**  
vernichtet  
Sektee Kneu. 8.  
Gurkenknecht und angenehm  
wirksam. Preis 90 Pg.  
Reformhaus Thalia,  
Schloßstraße 18.

**Gaskocher,**  
Spiritusplatten,  
**Dauerbrandöfen,**  
Gasplatten,  
Petroleumkocher,  
Aluminium- u. Emaille-  
Kochgeschirr.

**R. Hübschmann**,  
jetz Kreuzstrasse 15.  
Berantwortlicher Hebstoffer:  
Karmaendorf in Dresden.  
Sprechzeit: 1/25-6 Uhr nachm.)

**Für Brautleute!**  
**Möbel**

in jeder Holzart, echt u. imitirt,  
kompl. Salons, Spiegel, Wohn-,  
Herren- u. Schlafräume, Küchen-  
und Vorlaubbäder, empfiehlt solch  
und billig unter Garantie

**C. Leonhardt,**  
Am See 31.

Die Vorteile meiner gün-  
stigen Abschlüsse auf  
**Kakao u. Schokolade**  
stelle ich in den Dienst mei-  
ner werten Kunden und biete  
an: Rein 100% Kakao Pfd. v.  
110 & an Hafer-Kakao (gar.  
50 % Kakao) 90 & reine  
Schokol. Pfd. v. 80 & an reine  
Sahne-Schokolade Pfd. 120 &  
ab 10 % Rabatt, sofort fallig!  
Karl Bahmann,  
Waisenhausstr. 8, Centr.-Th.

Verkaufe sofort billig  
**Schienen**  
und Kipper  
ab Dresden u. Pirna. Off. unt.  
R. 4879 Exped. d. St. erb.

**Blütenhonig.**

Vorkende gar. naturr. f. bellen  
dies. Tafelhonig, falt ausge-  
bord. Dual. die 10 Bd.-Dose zu  
7,50 & 5 Bd.-Dose zu 4,50 &  
nicht falt ausgeb. bellen, die  
10 Bd.-Dose zu 6,50 & 5 Bd.-  
Dose 4 & kann Nachnahme.  
Garantie: Gurkendose.

**Seife,** Unserbereicher,  
Edewecht, Oldenburg.

**Armee-**  
**Fussstreupulver**  
**Pedelin** Wirkung überraschend  
und angenehm.  


Bei allen Truppentellen in Gebrauch.  
Dose 50 Pg. Paket 25 Pg.  
F. Schachert, ein. Fark, Bischkwarda. 8.  
Ja haben in Apotheken, Drogerien,  
Barfüßer-Apotheke, Bildstr. 24.  
Hof-Apotheke, am Georgentor.  
Johannis-Apotheke, Dipp. Str.  
Schwanen-Apotheke, Neust. Markt.  
Striesen: Max Grüner.  
Blasewitz: Schiller-Apotheke.  
do. E. Klein, Fortsetz. Nachf.  
Laubegast: H. Ullmann.

**Zu haben**  
in fast allen Drogerien  
und einschlägigen  
Geschäften!

**Achtung! Ausschneiden!**  
**Schuhwaren**

zu spottbilligen Preisen!  
Partie - Waren - Hand von  
E. Schröter, Dresden, Schloss-  
gräße 9, Ecke Rossmaringgasse.

**Gelegenheitskäufe**  
in Uhren u. Goldsachen.  
Ich empfehle vom Stadtteil-  
amt verlieherte, so auch neg.  
Rasse gelegentlich billig gefaute  
neue feine gold. u. silb. Uhren  
bis zur feinsten Glashütter,  
lang- und kurz. Ketten, Ringe in  
580 Feingold. E. Feistner,  
Uhrenmacher aus Glashütte, Haupt-  
strasse 21, 1. Etage.

**Unschöne u. lästige**  
**Körperfülle**  
vernichtet  
Sektee Kneu. 8.  
Gurkenknecht und angenehm  
wirksam. Preis 90 Pg.  
Reformhaus Thalia,  
Schloßstraße 18.

**Gaskocher,**  
Spiritusplatten,  
**Dauerbrandöfen,**  
Gasplatten,  
Petroleumkocher,  
Aluminium- u. Emaille-  
Kochgeschirr.

**R. Hübschmann**,  
jetz Kreuzstrasse 15.  
Berantwortlicher Hebstoffer:  
Karmaendorf in Dresden.  
Sprechzeit: 1/25-6 Uhr nachm.)

## Börsen- und Handelsteil.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Am der heutigen Börse war die außerordentliche Preissteigerung für Prince Henry-Ketten bemerkenswert, die sofort 8½ bis 9 Prozent anstiegen konnten, ohne daß eine Erklärung hierfür zu ermitteln war. Von ersten Instituten wurde das Papier verlangt und höher bezahlt, was der Allgemeinheit genügte, auf das Papier um jeden Preis Jagd zu machen. Überhaupt war heute Material gefragt, ohne daß solches an den Markt kam, während in den vorhergehenden Tagen das Verhältnis umgedreht war. Man bot reichlich Ware an, stand aber nur mit Schwierigkeit Abnehmer. In der weiteren Börsenkunde war die allgemeine Tendenz sehr fest. Aufklärungen für die Bewegung waren nicht zu ermitteln. Die gesetzte Newyorker Börse war eigentlich weniger glücklich, erst der Schluss brachte eine entscheidende Festigkeit. Der amerikanische Eisenbericht des "Iron Age" ist nicht ganz klar, trocken kamen gerade Bergwerks- und Hüttenaktien in großer Bewegung. Sie erhöhen vielfach Prognosepreise. Die seitlichen Banken seierten höher ein und hielten ähnlich ihre Ansangspreise. Von Eisenbahnen liegten Franzosen, Lombarden, Baltischen, Canada, Pennsylvania, Prince Henry und Warschau-Wiener. Schiffsbauaktien zogen allmählich eine Kleinigkeit an. Von fremden Renten Japaner liegend, Russen leicht gebessert. Schluß fest. Privatdiskont 4½ Prozent. — Die Getreidebörsen verfehlte in matter Haltung, obgleich in Amerika die Steigerung der Preise fort geht und aus den Provinzen und auch Mitteldeutschland Nachrichten über neue umfangreiche Lieferungen des Getreides, Haferbörsen und über das Fäulen der Kartoffeln kommen. Das etwas wärmer, trockne Wetter bestimmt und veranlaßte Abgaben, die Weizen für Juli um 1,50, für September um 1 Mt. Roggen für Juli um 1,25, für September um 1,75 Mt. drückten. Dann trat eine Erhöhung ein, als mit Russland in Verbindung stehende Importeure kauften und auch für Juli etwas gedeckt wurde. Herbstsichten gingen 0,25 bis 0,50 Mt. zurück. Weiß anfangs schwach auf die niedrigen Getreidepreise, später fast, sodass der anfängliche Rückgang wieder eingeholt wurde. Mais vernachlässigt und etwas schwächer. Der Abfall in Cocco-Ware lädt sehr zu wünschen übrig. Hafer etwas schwächer, poco unbedeutet. Rüdöl matt infolge der etwas ermäßigten Saatenförderungen und schwächer Kauflust. — **Wetter:** Einmal wärmer, vorwiegend heiter, Südostwind.

\* **Dresdner Börse vom 4. Juli.** Auch heute kam an der kleinen Börse eine ziemlich seltene Stimmung zum Durchbruch. In dieser Stunde konnten derselben wiederum Münznotennoten profilierten und man legte man an für Dauschammer 175 % (+ 3 %), Börsen 184 % (+ 3 %), Schubert & Salter 224 % (+ 2 %), Goltern 115 % (+ 1 %), Zwickau & Steffen 124 % (+ 1 %), Sächsische Guststadt 178 % (+ 1 %), Darmstadt 118 % (+ 0,5 %), Görlitz 253 % (+ 4 %) und für Grottkau-Großschönau 72 % (unverändert). Zimmermann handelte man nur zu 100 % (- 1 %). Siedlisch rege Nachfrage bestand bei keramischen Werten und diversen Industrieaktien für Sächsische Glasfabrik zu 300 % (+ 5 %), Freiberg zu 221 % (+ 8 %), Zwicker Rammagarn zu 182 % (+ 2 %) und für Kartonagen-Industrie zu 161 % (+ 2 %). Deutsche Rosenheimer ernannten dagegen ihren Briefkasten um weitere 2 %, ohne daß sie Reaktion zeigten. Brauereiaktien vereinzelten Verhältnisse in Großstädten zu 300,25 % (- 4,75 %) und im Resten leicht zu 120 %. Von Transportwerten waren Speziell Rösa zu 142,50 % (- 0,50 %) und Vereinigte Elbschiffer zu 145 % (+ 0,40 %) in Betracht. Bei Fabrikaktien, die ohne Umlauf blieben, stellten sich Selbel & Raumfels auf 245 % (- 2 %) ein. Die Aktien der Banken und Baugesellschaften, sowie Papier- u. Fabrikaten konnten gleichfalls nicht ins Geschäft. Schieß-Aktiengesellschaft, wo nur 4-proc. Schamannsche, 3-proc. Sandauer, sowie verschiedene Handelsbriefe und Obligationen umgefeiert wurden.

\* **Rotensteuer der Reichsbank.** Aus Berlin wird der "Reichs-Akt." unter dem 2. d. M. geschrieben: "Der heut veröffentlichte, bereits mit dem 20. Juni ablaufende Status der Reichsbank weist eine Unspannung auf, wie sie um diese Zeit noch nicht vorhanden gewesen ist. Außerdem sich fügt von vorherem erwartet, daß die Reichsbank angehoben der Schmiergeld, auf anderem Wege Geld für die Zwecke des Semper-Schlusses zu erhalten, stark in Anspruch genommen würde. Neben dem hohen Wechselbestande kommt diese Tatsache in dem überaus stark ausgesuchten Notenamtum von 1729 Millionen M. zum Ausdruck, wodurch eine ganz erhebliche Überdeckung der heutigen Notenreserve veranlaßt wurde. Die Reichsbank ist mit 330,00 Mill. M. in die Notensteuer veranlaßt gegen nur 220,07 Mill. M. am 30. Juni des Vorjahrens. Noch härter war der neuveröffentlichte Betrag freilich am 30. März d. J. mit 400,25 Mill. M. Überhaupt, daß die Überdeckung der Notenreserven in diesem Jahre durch einen ungemein großen Umfang angenommen. Die Reichsbank ist in der ersten Jahreshälfte bereits 8 Mal in die Notensteuer geraten mit einem Gesamtbetrag von 1558,17 Mill. M. gegen 714,34 Mill. M. im Vorjahr bei einer viermaligen Überdeckung. Der Betrag der bisher im laufenden Jahre zu zahlenden Notensteuer steht bis unter diesen Umständen bereits auf 1.602.200 M., also nahezu ebensoviel wie für das ganze Jahr 1905; für das erste Semester des vorliegenden Jahres hätte sie nur 741.900 M., in 1906 sogar nur 124.900 M. betragen. Das neuverteilte Notenkontingent der Reichsbank stellt sich seit Ende 1905 durch Bericht der Braunschweigischen Bank auf 472,83 Mill. M."

\* **Neue schwedische Anleihe.** Soeben ist eine neue schwedische Staatsanleihe in Höhe von 65 Millionen Francs mit einem Kontinentalkonsortium abgeschlossen worden, die für die ersten 8 Jahre mit 4 % und später mit 3½ % verzinslich sein soll. Schweden bat noch im Jahre 1899 eine 3½-proc. Anleihe in Höhe von 90 Millionen M. abgeschlossen, die nur zur Hälfte gegeben wurde, dann gab es 1900 eine Anleihe von 40,8 Millionen M. aus, bei der bereits eine 4-proc. Vergütung bis 1910 zu geltendem werden mußte; von da ab wird sie mit 3½ % verzinstlich. Im Jahre 1904 konnte wieder eine rein 3½-proc. Anleihe im Auslande untergeschlagen werden. Jetzt muß abermals dem teuren Goldkunde eine Konkurrenz gemacht werden. Von dem Konsortium die Norddeutsche Bank und die Kommerz- und Disconto-Bank angeboten, so wie die angekündigte Zurückhaltung unserer Hoffnungen mit neu-Emissionen wohl nicht verhindern, daß diese ausländische Anleihe auch bei uns zur Erziehung ausgelegt wird.

\* **Sächsische Bodencreditanstalt, Berlin.** Die heutige Substitution auf 4 % Handelsreihe Serie VII wurde wegen mehrfacher Überzeichnung sofort nach der Eröffnung geschlossen.

### Offene Stellen.

#### Gesucht

für Rittergut sofort einfacher, selbständiger, verheirateter

### Gärtner,

der auch etwas Diennerarbeit übernehmen, guter Schäfer ist und Interesse für Gärtnerei u. Bienen hat. Jüngere Leute, die heiraten wollen, werden bevorzugt. Geff. Off. u. R. 6598 Exp. d. Bl.

#### Gesucht

per 15. Juli oder 1. August zu verfülliger, unverheirateter

### Vogt

auf mittleres Landgut in gute Stellung.

#### Aus Wolf, Dobisch,

#### Bott. Leuden bei Lommel.

#### Ein verheirateter

### Oberschweizer

in 80-70 Stück Fleisch zum August gefüllt. Vorüber, z. t. Burg.

**Tücht. Kirschenpflücker sucht E. Häschel, Tauba b. Böhmen.**

Zum 1. August eb. auch sofort

3 wird ein junger

### Mann

gesucht, welcher die schriftlichen Arbeiten erledigen und sich in der Wirtschaft mit möglichst mach. mögl. Anfangsgehalt 400 Mark. Sorgfältigkeit in der Buchführung ist Bedingung.

#### Kammergeut Mügeln,

Bez. Leipzig.

A. R. Uhlemann.

gesucht, welcher die schriftlichen Arbeiten erledigen und sich in der Wirtschaft mit möglichst mach. mögl. Anfangsgehalt 400 Mark. Sorgfältigkeit in der Buchführung ist Bedingung.

#### Oberschweizer

mit 2 Gehilfen gesucht.

#### Rittergut Steinig

b. Riesa o. E.

Absolvent einer Bauschule, für Abrechnung Böschüller u. Krankenfeste für sofortige und dauernde Stellung gesucht. Offerten nebst Gehaltsanträgen an.

**Ziehl & Knabich,**

Leistungsgeschäft.

Reichenbach in Schlesien.

\* **Die Kettengesellschaft Kettlingerbrunnen** (postm. Georg Kreuzberg) in Neuenahr hat 1906/07 nach 46.472 (40.421) M. Abnahmestunden einen Bruttowert von 433.662 (472.771) M. bei einem Absatzvolumen von 480.000 M. erzielt.

\* **Robothausfuhrung im Tegelgewerbe.** Die Tegelindustrie fuhr in diesem Jahre mit aller Macht nachholen, was sie im Vorjahr verloren hat. Der Ausschluß in der Betreuung mit Robothaus, den das letzte Jahr dem Tegelgewerbe gehabt hat, war zwar in den ersten beiden Monaten dieses Jahres schon eingesetzt, aber auch seitdem geht die Robothausfuhrung anhaltend bedeutend über die vorjährige hinaus. Im Mai war die Betreuung des Tegelgewerbes mit Robothaus wieder fast so umfangreich als vor Jahreszeit. Bei sämtlichen Robothausen, die durch die deutsche Tegelindustrie meist betrieben werden, bestand die Weizenfuhr im Mai 210.416 Doppelzähler gegen 610.241 im Mai 1906. Der Überblick in diesem Jahre stellt sich demnach auf 200.175 Doppelzähler; im April waren es 102.575 und im März 283.864 Doppelzähler. Allein in den genannten drei Monaten also in die häufige Menge von 606.004 Doppelzähler für den Verbrauch unseres Tegelgewerbes mehr herangezogen worden als im Vorjahr. Der Volumenanteil an der französischen Steigerung erschließt wie in den Sommermonaten, so auch im Mai auf die 2. am 10.11. In der Börse ist die Robothausfuhrung im Laufe dieses Jahres bereits um 223.721 Doppelzähler oder um 42 % gestiegen hat. Obgleich nun der Geschildigung, sowie der Beschäftigungsgrad im Baumwollgewerbe juriert durchsetzt und, ob sich doch nicht ohne weiteres auf die zunahme der Robothausfuhrung ein Schluß auf den Grad der Beschäftigung ziehen. Es ist vielleicht zu beachten, daß infolge der ungünstigen Gewerberichte aus Amerika die Preise der Robothausfuhrung in letzter Zeit erheblich gestiegen sind, so daß sie bereits wieder über den vorjährigen standen. Diese Auftriebsbewegung der Preise hat natürlich auch das ihrige getan, um die Sache an und für sich lebhafte Nachfrage nach Robothausfuhrung zu erzeugen. Es ist vielleicht zu beachten, daß infolge der ungünstigen Gewerberichte aus Amerika die Preise der Robothausfuhrung in letzter Zeit erheblich gestiegen sind, so daß sie bereits wieder über den vorjährigen standen. Diese Auftriebsbewegung der Preise hat natürlich auch das ihrige getan, um die Sache an und für sich lebhafte Nachfrage nach Robothausfuhrung zu erzeugen.

\* **Die böhmischen Braunkohlenfelder.** werden laut

R. Fr. Br. " ab 1. September um fünf bis sechs Kronen per Wagen-

wagenfuhrung erhöht werden, so daß sie infolge der legalen

Verhältnisse der Robothausfuhrung wieder eingeholt wird.

\* **Die Getreidebörsen verfehlte in matter Haltung,** obgleich in Amerika die Steigerung der Preise fort geht und aus den Provinzen und auch Mitteldeutschland Nachrichten

über neue umfangreiche Lieferungen des Getreides, Haferbörsen und über das Fäulen der Kartoffeln kommen.

Das etwas wärmer, trockne Wetter bestimmt und veranlaßte Abgaben, die Weizen für Juli um 1,50,

für September um 1 Mt. Roggen für Juli um 1,25,

für September um 1,75 Mt. drückten. Dann

trat eine Erhöhung ein, als mit Russland in Verbindung

stehende Importeure kauften und auch für Juli etwas gedeckt wurde.

Herbstsichten gingen 0,25 bis 0,50 Mt. zurück.

Weiß anfangs schwach auf die niedrigen Getreidepreise, später

fast, sodass der anfängliche Rückgang wieder eingeholt wurde.

Mais vernachlässigt und etwas schwächer.

Der Abfall in Cocco-Ware lädt sehr zu wünschen übrig.

Hafer etwas schwächer, poco unbedeutet.

Rüdöl matt infolge der etwas ermäßigten Saatenförderungen und schwächer Kauflust.

— **Wetter:** Einmal wärmer, vorwiegend heiter, Südostwind.

## Schlussfurie der Berliner Börse.

Berlin, 4. Juli.

Wochens.

Banken.

Börsen.

